

Aktanten und thematische Rollen

Dimensionen grammatischer Variation: Eine Einführung in die Sprachtypologie

Manfred Krifka

Aktantenmarkierung:
Kasus, Kongruenz, Wortstellung;
Akkusativ-, Ergativ-, Aktivsysteme

Unter **Aktanten (Partizipanten)**

versteht man die Entitäten und die darauf referierenden Ausdrücke, die in einem von einem Verb ausgedrückten Vorgang involviert sind.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten.

(Täter, Agens: der Kommissar;
Erleider, Patiens: der Polizist).

Der Polizist verhaftete den Kommissar.

(Täter: der Polizist;
Erleider: der Kommissar).

Die Art und Weise des Involviertseins wird **semantische Rolle** oder **thematische Rolle**, auch **Theta-Rolle / θ -Rolle** genannt.

Überblick

- Aktanten und semantische Rollen
- Argumente vs. Adjunkte
- Kodierung semantischer Rollen:
Kopfmarkierung vs. Argumentmarkierung
- Synkretismen in der Kodierung in argumentmarkierenden Sprachen:
 - Akkusativsprachen
 - Ergativsprachen
 - "Tripartite"-Kodierungssysteme
 - Aktivsprachen
- Auxiliarselektion im Deutschen und Aktivsprachen
- Synkretismen in der Kodierung in kopfmarkierenden Sprachen

Das Rollen-Inventar: Agens und Patiens

Man unterscheidet in der Regel die folgenden Rollen:

- **Agens**: führt eine Handlung aus, führt eine Zustandsänderung herbei.
- **Patiens** (engl. auch **Theme**): wird einer Handlung unterworfen, wird bewegt oder macht eine Zustandsänderung durch.

Beispiele; Agens-Patiens-Typen und Ausdrucksweisen.

Das Kind aß den Apfel.

Der Junge berührte das Glas (unwillentlich).

Die Hitze schmolz das Wachs.

Die Leute lachten.

Das Wachs wurde von der Hitze geschmolzen.

Das Wachs schmolz.

Der Waldarbeiter fällte den Baum.

Der Baum fiel.

Der Schatz ist vergraben.

Madagaskar liegt im Indischen Ozean.

Das Agens kann als Subjekt oder durch eine **von**-Phrase realisiert werden, das Patiens als Objekt oder als Subjekt.

Das Rollen-Inventar: Weitere Rollen

- **Instrument:** Das Mittel, mit dem eine Aktivität ausgeführt wird.
Er fällte den Baum mit dieser Axt.
Diese Axt fällte den Baum.
- **Experiencer:** Das Wesen, das eine Emotion fühlt oder etwas wahrnimmt (den Stimulus).
Karl sah Egon.
Egon liebt Kautabak. / Der Kautabak schmeckt dem Egon.
- **Rezipient:** Empfänger einer Handlung.
Benefaktiv: das Wesen, für das die Handlung ausgeführt wird.
Anna vermachte ihr Geld dem Institut für Sprachwissenschaft.
Sie tat es für Peter.
- **Lokation:** Position einer Entität
Source, Path, Goal: Ausgangspunkt, Weg und Ziel einer Bewegung
Madagaskar liegt im Indischen Ozean.
Vasco da Gama fuhr von Portugal um die afrikanische Küste nach Indien.
- **Possessor:** Besitzer einer Entität; **Possessum:** Besitztum
Bernhard hat einen Bumerang.
Der Bumerang gehört dem Bernhard.
- **Extent:** Die zeitliche Dauer oder räumliche Ausdehnung.
Lola rannte sieben Kilometer.

Semantische Rollen

Prinzipien für die Annahmen von semantischen Rollen:

- Die Rollen sollen nicht zu speziell sein (z.B. "Esser"), da sonst keine Verallgemeinerungen von Gesetzmäßigkeiten über einzelne Verben hinaus ausdrückbar sind (z.B.: Agens wird als Subjekt oder durch *von*-Phrase realisiert)
- In einem Kernsatz wird eine bestimmte semantische Rolle nicht mehr als einmal vergeben. (Problemfälle: Bertha ähnelt ihrer Großmutter, Bertha hat Max geheiratet, Bertha hat den Kuchen mit Max gegessen.)
- Ein Nominalausdruck kann nicht mehr als eine semantische Rollen haben. (Problem: Anna verkaufte das Buch an Bertha, Berta kaufte das Buch von Anna. Agens?)
- Historische Bemerkung: Der Begriff der semantischen Rolle geht auf die Sanskrit-Grammatik von Panini zurück (ca. 400 v.Chr.).

Argumente und Adjunkte

- **Argumente:** Aktanten, die in der Bedeutung des Verbs angelegt sind.
- **Adjunkte:** Umstände, die spezifiziert werden können, die aber nicht in der Verbbedeutung bereits angelegt sind.

Beispiele:

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht in der Badewanne.

---Argument--- --Argument-- ----Adjunkt--- ----- Adjunkt -----

Argumente und Adjunkte

Die Klassifizierung von verb-begleitenden Ausdrücken in Argumente und Adjunkte ist manchmal unklar und theorie-abhängig.

Ein Kriterium ist die **Weglassbarkeit**:

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht in der Badewanne.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten in der Badewanne.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten.

*Der Kommissar verhaftete.

*Verhaftete den Polizisten.

Aber auch Argumente können mit semantischen Effekten weggelassen werden:

Paul aß den Apfel.

Paul aß. (d.h., irgendetwas Essbares).

Kodierung semantischer Rollen: Argument-markierende Sprachen

Argument-markierende Sprachen verwenden **Kasus** und **regierte Präpositionalphrasen** zur Kodierung der semantischen Rollen.

Beispiel: Deutsch.

verhaften: Nominativ → Agens, Akkusativ → Patiens
wohnen: Nominativ → Thema/Patiens, PP: Lokation
fahren: Nominativ → Agens/Thema,
PP → Ausgangspunkt, Pfad, Ziel

Beispiel: Koreanisch

John-i kay-lul cohaha-n-ta.
John-NOM Hund-AKK lieb-PRÄS-DECL
'John liebt Hunde.'

Kodierung semantischer Rollen: Kopf-markierende Sprachen

Kopf-markierende Sprachen markieren die Rolle der Aktanten am Verb, durch morphologische Elemente, die mit den Aktanten in Person und Genus übereinstimmen ("cross-referencing").

Beispiel: Swahili.

M-toto a-na-ya-la ma-tunda.
1-Kind 1-PRÄS-6-ess 6-Frucht
'Das Kind isst die Früchte.'

Beispiel: Abchasisch.

a-xac' a-phəs a-šq'ə Ø-l-y-te-yt'
der Mann die Frau das Buch es-ihr-er-geb-FINIT
'Der Mann gab der Frau das Buch.'

Kodierung semantischer Rollen: Kopf-markierende und argument-markierende Sprachen

Viele Sprachen setzen sowohl kopf-markierende als auch argument-markierende Techniken ein, d.h. es gibt sowohl **Kongruenz** als auch **Kasus**.

Beispiel: Baskisch.

ni-k lan-Ø egin d-u-t.
1.SG-ERG arbeit-ABS tu 3.SG.ABS-AUX-1.SG.ERG
'Ich habe die Arbeit getan.'

ERG: Ergativ, ABS: Absolutiv sind Kasus, später detailliert behandelt.

Kodierung semantischer Rollen: Wortstellung

In vielen Sprachen werden Aktanten nicht morphologisch markiert, sondern lediglich syntaktisch, durch Wortstellung.

Beispiel: Englisch.

The police officer arrested the detective.
The detective arrested the police officer.

Beispiel: Chinesisch.

wǒ kàn-le nài-zhǐ gǒu
ich seh-PERF dies-KL Hund
'Ich habe diesen Hund gesehen.'

nài-zhǐ gǒuwǒ kàn-le wǒ
'Dieser Hund hat mich gesehen.'

Akkusativ-Systeme

Im Deutschen wird das **Agens des transitiven Satzes** und die einzige **Nominalphrase des intransitiven Satzes** (gleich ob Agens oder Patiens) gleich kodiert, nämlich mit dem **Nominativ**.

Der Förster fällt den Baum.

Ag, NOM Pat, AKK

Der Förster sägt.

Ag, NOM

Der Baum fällt.

Pat, NOM

Akkusativ-Systeme

Im Deutschen wird das **Agens des transitiven Satzes** und die einzige **Nominalphrase des intransitiven Satzes** (gleich ob Agens oder Patiens) gleich kodiert, nämlich mit dem **Nominativ**.

Der Förster fällt den Baum.

Ag, NOM Pat, AKK

Der Förster sägt.

Ag, NOM

Der Baum fällt.

Pat, NOM

Dieses System nennt man **Akkusativ-System** nach dem markierten Kasus, dem Akkusativ.

Akkusativ-Systeme

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit.

Junge Mädchen sah

Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit.

Junge kam

Ag,NOM

Puer cecidit.

Junge fiel

Ag.PAT

Akkusativ-Systeme

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit.

Junge Mädchen sah

Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit.

Junge kam

Ag,NOM

Puer cecidit.

Junge fiel

Ag.PAT

Akkusativ-Systeme

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit.
Junge Mädchen sah
Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit.
Junge kam
Ag,NOM

Puer cecidit.
Junge fiel
Ag,PAT

Akkusativsprachen sind verbreitet
unter den afro-asiatischen Sprachen,
den uralischen und altaischen Sprachen,
Japanisch, Koreanisch u.v.m.

Akkusativ-Systeme

In Akkusativsystemen ist in der Regel der Nominativkasus unmarkiert
("Nominativ": der Nennkasus, die Nennform des Wortes):

Das ist der Förster. / *den Förster.
puella / puella-m

Erklärung durch Markiertheitsökonomie:

Viele Sätze sind intransitiv;
die einzige NP des Satzes sollte unmarkiert sein.

Es gibt aber auch Ausnahmen, z.B. Harrar (Afroasiatisch, Kuschitisch):

haat-tii okkóttée goot-t-i
Mutter-NOM Topf mach-FEM-IMPF
'Mutter macht den Topf', d.h. 'Mutter kocht'

sarée-n itfi-n ni iyyi-t-i
Hund-NOM weiß-NOM FOC bell-FEM-IMPF
'Der weiße Hund bellte.'

Ergativ-Systeme

In Ergativ-Sprachen wird das **Patiens** des **transitiven Satzes**
und die **einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes**
gleich kodiert.

Beispiel: Dyirbal (Australien)

ɲuma yabu-ɲgu bura-n
Vater Mutter-ERG seh-NONFUT
'Die Mutter sah den Vater'

ɲuma banaga-ɲu
Vater komm.zurück-NONFUT
'Der Vater kam zurück'

Ergativ-Systeme

In Ergativ-Sprachen wird das **Patiens** des **transitiven Satzes**
und die **einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes**
gleich kodiert.

Beispiel: Dyirbal (Australien)

ɲuma yabu-ɲgu bura-n.
Vater Mutter-ERG seh-NONFUT
'Die Mutter sah den Vater'

ɲuma banaga-ɲu
Vater kommt.zurück-NONFUT
'Der Vater kam zurück'

Dieses System wird **Ergativ-System** genannt,
nach dem markierten Kasus, dem Ergativ.

Der nicht-markierte Kasus wird **Absolutiv** genannt.

Ergativ-Systeme verglichen mit Passivsätzen

Man kann Ergativ-Systeme im Deutschen nachspielen, indem man transitive Sätze ins **Passiv** setzt:

Der Vater wurde von der Mutter gesehen.

'Die Mutter sah den Vater.'

Der Vater ist zurückgekommen.

Ergativ-Systeme

Man kann Ergativ-Systeme im Deutschen nachspielen, indem man transitive Sätze ins **Passiv** setzt:

Der Vater wurde von der Mutter gesehen.

'Die Mutter sah den Vater.'

Der Vater ist zurückgekommen.

Der **Nominativ** entspricht hier dem Absolutiv, die **von-Präpositionalphrase** dem Ergativ.

Ergativ-Systeme

Beispiel: Baskisch.

Laguna etorri da.
Freund komm AUX
'Der Freund ist gekommen.'

Laguna-k gizona ikusi naik.
Freund-erg Mann seh AUX
'Der Freund hat den Mann gesehen.'

Ergativsysteme treten ebenfalls in vielen Sprachen auf:

kaukasische Sprachen,
Burushaski, Tibeto-burmanische Sprachen,
Ozeanische Sprachen,
Papuasprachen und australische Sprachen,
sibirische Sprachen, Eskimo-Aleutische Sprachen,
Mayasprachen, zahlreiche südamerikanische Sprachen;
nicht in afrikanischen Sprachen.

“Tripartite“-Systeme

Einige wenige Sprachen haben unterschiedliche Kasusmarkierungen in transitiven und in intransitiven Sätzen, sog. **tripartite systems**.

Beispiel: Marathi (indogerm., Indien)

Sudhā zhoplā
Sudha schlaf.PRÄT.3SG
'Sudha schlief'

Madhu-ne Sudhā-lā parwā bādzārāt pāhila
Madhu-ERG Sudha-AKK gestern Markt.LOK seh.PRÄT.3SG
'Madhu sah Sudha gestern auf dem Markt.'

Aktiv-Systeme

In Aktiv-Systemen wird die einzige Nominalphrase im intransitiven Satz unterschiedlich kodiert:

Wie das Agens des transitiven Satzes,
wenn es sich um ein Agens handelt,

wie das Patients des transitiven Satzes,
wenn es sich um ein Patiens handelt.

Das heißt, thematische Rollen werden direkt, ohne Synkretismen, markiert.

Beispiel: Manipuri (Tibeto-Burmanisch, Nordindien)

əy-nə mabu phuy
ich-ERG ihn schlug
'ich schlug ihn'
əy-nə celli
ich-ERG rannte.
'ich rannte'
əy sawwi
ich wurde-wütend

Aktiv-Systeme

In Aktiv-Systemen wird die einzige Nominalphrase im intransitiven Satz unterschiedlich kodiert:

Wie das Agens des transitiven Satzes,
wenn es sich um ein Agens handelt,

wie das Patients des transitiven Satzes,
wenn es sich um ein Patiens handelt.

Das heißt, thematische Rollen werden direkt, ohne Synkretismen, markiert.

Beispiel: Manipuri (Tibeto-Burmanisch, Nordindien)

əy-nə mabu phuy
ich-ERG ihn schlug
'ich schlug ihn'
əy-nə celli
ich-ERG rannte.
'ich rannte'
əy sawwi
ich wurde-wütend

Aktiv-Systeme

Aktiv-Systeme treten vor allem
in kaukasischen Sprachen und amerikanischen Sprachen auf.
Oft ist der Kasus eines intransitiven Verbs grammatisch festgelegt.

Beispiel: Lakota (Sioux):

wa-ktékte 'Ich werde ihn töten' ma-ktékte 'Er wird mich töten'
wa-hi 'Ich bin gekommen.' ma-xwá 'Ich bin schläfrig.'

Beispiel: Guaraní (Tupí-Gurani).

a-gařa šupé 'I caught him' šé-reraha 'it will carry me off'
a-pu'á: 'I got up' sé-ropehii: 'I am sleepy'

schwimmen, arbeiten, spielen, krank, hungrig, müde, geizig, reif,
rauchen, fallen, schlafen, sterben... schwach, weise, wütend, arm... sein.
sterben, sinken, ...

Fluide Markierung: Batsbi (Tsova-Tush), NO-Kaukasus:

as vuz-n-as

1SG.ERG fall-TMP-1.SG.ERG 'Ich ließ mich fallen.'

so voz-en-so

1SG.ABS fall-TMP-1.SG.ABS 'Ich fiel hin'

Aktiv-Systeme Auxiliar-Selektion im Deutschen

Im Deutschen gibt es eine grammatische Unterscheidung,
die ebenfalls eine Differenzierung unter den intransitiven Verben
macht:

die Auxiliar-Selektion **haben** / **sein**

- Transitive Verben selektieren **haben**:
Der Kommissar **hat** den Polizisten festgenommen.
- Einige intransitive Verben selektieren ebenfalls **haben**:
Sie **hat** gelacht.
(ebenso: **husten**, **klopfen**, **singen**, ...)
- Andere intransitive Verben selektieren **sein**:
Sie **ist** gekommen.
(ebenso: **fallen**, **gesund**, **erkranken**, ...)

Aktiv-Systeme Auxiliär-Selektion im Deutschen

Kriterium für die 'sein'-Klasse:

Thematische Rolle des Subjekts ist Patiens.

Minimalpaare:

Sie hat getanzt.

(Subjekt: Agens; Tätigkeit)

Sie ist durch den Saal getanzt.

(Subjekt: auch Patiens, da Ortsveränderung).

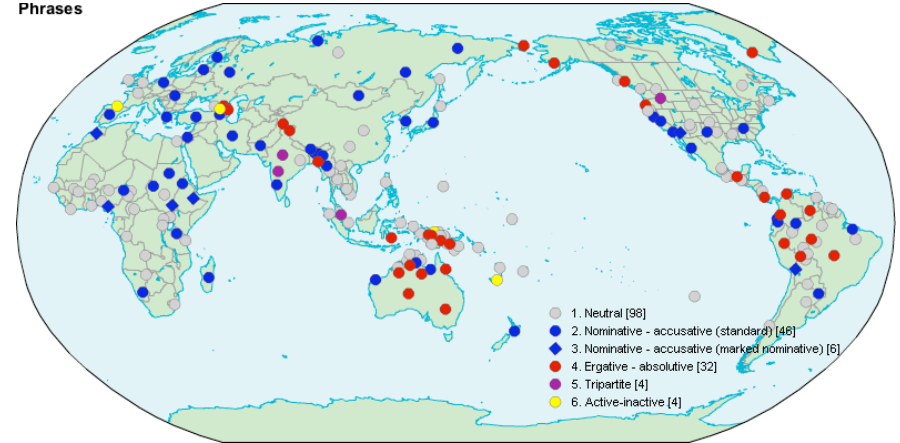
Regionale Unterschiede:

Sie hat angefangen. (Tätigkeit)

Sie ist angefangen. (Zustandswechsel).

Kasusmarkierungssysteme: Verbreitung

Phrases



Überblick: Aktantenmarkierungssysteme

gleiche Kodierung = gleiche Farbe

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Akkusativsystem

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Ergativsystem

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Aktivsystem

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Subjekte intransitiver Sätze	

Tripartite System

Kasussysteme: Verbreitung

Daten aus dem Überblicksartikel von B. Comrie, *WALS*:

2. Map 98: Alignment of case marking of full noun phrases

@	1. Neutral	98
@	2. Nominative-accusative (standard)	46
@	3. Nominative-accusative (marked nominative)	6
@	4. Ergative-absolutive	32
@	5. Tripartite	4
@	6. Active-inactive	4
	total	190

Probleme der Klassifikation u.a.:

Zahl der intransitiven Verben, die eine Ergativmarkierung tragen und damit Klassifikation als Ergativ- vs. Aktivsprache (Baskisch)

Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Wir haben Ergativ- und Akkusativsysteme
als Kasus-Systeme identifiziert,
d.h. in dependent-markierenden Sprachen.

Man kann sie jedoch auch
in kopfmarkierenden Sprachen unterscheiden.

Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Akkusativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Swahili

Evidenz: Form der Morpheme

M-toto a-na-wa-penda wa-limu.
1-Kind 1-PRÄS-2-lieb 2-Lehrer
'Das Kind liebt die Lehrer.'

Wa-limu wa-na-m-penda m-toto.
2-Lehrer 2-PRÄS-1-lieb 1-Kind
'Die Lehrer lieben das Kind.'

M-toto a-na-cheka.
1-Kind 1-PRÄS-lach
'Das Kind lacht.'

Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Akkusativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Swahili

Evidenz: Stellung der Morpheme

M-toto a-na-ya-la ma-tunda.
1-Kind 1-PRÄS-6-ess 6-Frucht
'Das Kind isst die Früchte.'

a- na- ya- la
↑ ↑ ↑ ↑
Subjekt Tempus Objekt Verbstamm

M-toto a-na-cheka.
1-Kind 1-PRÄS-lach
'Das Kind lacht.'

a- na- cheka
↑ ↑ ↑
Subjekt Tempus Verbstamm

Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Ergativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Sacapultec Maya

š- at- ak- ek
PERF-du-komm-INTR
'Du bist hereingekommen.'

š- Ø- ak- ek
PERF-er/sie-komm-INTR
'Er/sie ist hereingekommen.'

š- at- ri- č'iy- ā
PERF-dich-er/sie-schlag-TR
'Er/sie hat dich geschlagen.'

š- Ø- a-č'iy- ā
PERF-er/sie-du-schlag-TR
'Du hast ihn/sie geschlagen.'

Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Ergativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Sacapultec Maya

š- at- ak- ek

PERF-du-komm-INTR

'Du bist hereingekommen.'

š- Ø- ak- ek

PERF-er/sie-komm-INTR

'Er/sie ist hereingekommen.'

š- at- ri- č'iy- ā

PERF-dich-er/sie-schlag-TR

'Er/sie hat dich geschlagen.'

š- Ø- a:-č'iy- ā

PERF-er/sie-du-schlag-TR

'Du hast ihn/sie geschlagen.'

Rückblick

- Aktanten und semantische Rollen
- Argumente vs. Adjunkte
- Kodierung semantischer Rollen:
Kopfmarkierung vs. Argumentmarkierung
- Synkretismen in der Kodierung in argumentmarkierenden Sprachen:
 - Akkusativsprachen
 - Ergativsprachen
 - "Tripartite"-Kodierungssysteme
 - Aktivsprachen
- Auxiliarselektion im Deutschen und Aktivsprachen
- Synkretismen in der Kodierung in kopfmarkierenden Sprachen

Lektüre: Comrie, "Alignment of case marking";

Behandlung der Situation bei Pronomina: nächste Sitzung.